

# BRICK AWARD 2010

Fünf unterschiedliche Sichtmauerwerksbauten wurden mit dem «Brick Award 2010» ausgezeichnet. Die Vorzeigeprojekte beweisen, dass Ziegel aktuelle technische und gestalterische Anforderungen erfüllen.

(af) Beim diesjährigen «Brick Award», verliehen von der Wienerberger AG, hat sich die Teilnehmerzahl mit über 260 Projekten aus 32 Ländern im Vergleich zum letzten Wettbewerb etwa verdoppelt. Entsprechend gross war die Auswahl, und umso schwerer fiel der Jury die Entscheidung.

Die fünf Siegerprojekte und 35 weitere Projekte aus aller Welt – Sicht-, Hintermauer-, Dachziegel sowie Pflasterklinker – sind in der Publikation «Brick 2010» zusammengefasst. So ergibt sich eine inspirierende Zusammenschau, mit deutlichem Schwerpunkt auf Sichtmauerwerk. Dabei geht auch bei Ziegeln die technische Entwicklung weiter: Wär-

medämmende und hochfeste Steine erfüllen neue Anforderungen und ermöglichen neue Lösungen, die vielleicht beim nächsten Award schon ihren Niederschlag finden.

## ZIEGEL REGIERT

Die neuen Gebäude des Liechtensteiner Landesparlaments befinden sich am Fuss des Vaduzer Schlossbergs. Die zwei fast sakralen Gebäude wirken durch die ausschliessliche Verwendung ockergelber Sichtziegel. 680 000 eigens angefertigte Ziegel bedecken von der Tiefgarage bis in die Sitzungssäle alle Wände und Decken. Die imposanten Ziegelflächen reflektieren ein warmes Licht und schaffen so eine angenehme Atmosphäre.

## ZIEGELGITTER

Das kleine Bürohaus des Dokumentationszentrum für Menschenrechte in Neu Delhi wurde mit einem begrenzten Budget entwi-

ckelt. Dennoch schützt eine extravagante Ziegelfassade, die vor der Glasfassade steht, die Arbeitsplätze vor Strassenlärm und Sonneneinstrahlung. Von den prunkvoll geschnitzten «jalıs» (brise-soleils) der traditionellen indischen Architektur inspiriert, wurde das komplexe Muster aus experimentell vermauerten 230×115×75 mm grossen indischen Standardziegeln hergestellt.

## DICKE MÖRTELSCHICHTEN

Archaische Einfachheit prägt das 62 m<sup>2</sup> kleine Haus in Hüttingen (Eifel). Die gemauerte Hülle aus einer preisgünstigen, nicht ganz einfach mauerbaren Ziegelsorte erweckt einen robusten und zugleich feinen Eindruck. Gemauerte Fenster- und Türstürze sowie die Giebelkante brechen die regelmässigen Ziegellagen.

## UNGEBRANNT LEHMZIEGEL

Seit 2005 errichtet der italienische Architekt Emilio Caravatti verschiedene öffentliche Einrichtungen in der Region um Beledougou im westlichen Teil Malis: zwei Schulen, eine medizinische Fürsorgestelle und Lehrerwohnhäuser. Die Bauprojekte versucht er zusammen mit der Bevölkerung und den in den Dörfern vorhandenen sozialen Organisationen zu realisieren. Ausserdem nutzen den Lehrlingen vor Ort die Erfahrungen auf diesen Baustellen: Sie wenden ihre Fähigkeiten bereits in anderen Dörfern ausserhalb ihrer Region an und bewahren die traditionellen Bautechniken vor dem Vergessen.

## ZIEGEL MUSEAL

Álvaro Siza und Rudolf Finsterwalder haben den Landschaftspark der Insel Hombroich um ein Architekturmuseum ergänzt. Grosse tiefrote Ziegelwände prägen den ruhigen, introvertierten Bau. Die Ziegel stammen von einem Abbruch und haben daher abgestosene Kanten. Etwa zwei Prozent tragen sogar die Reste eines früheren weissen Anstrichs, sodass sich eine lebhaft gemusterte Wand ergibt.

## JURY

Andrea Deplazes, Maurizio Masi, Radu Mihailescu, Vladimir Plotkin, Thomas Rau

## AUSSTELLUNG

bis Ende September 2010  
Schweizer Baumuster-Centrale, Zürich



01 1. Preis: Parlament in Vaduz; HansjörgGörnitz Architekturstudio, D-Berlin



03 3. Preis: Einfamilienhaus in Hüttingen a. d. Kyll; Nikolaus Bienefeld, D-Swisttal-Odendorf



02 2. Preis: Dokumentationszentrum für Menschenrechte in Neu Delhi; Anagram Architects, IND-Neu Delhi



04 Sonderpreis: Öffentliche Einrichtungen in Mali; Emilio Caravatti, I-Monza



05 Sonderpreis: Architekturmuseum Hombroich; Álvaro Siza, PT-Porto; Rudolf Finsterwalder, D-Stephanskirchen (Fotos: Wienerberger AG)